

DER BUNDESMINISTER  
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

II-3380 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

GZ 10 072/488-1.1/81

Beschaffung von Abfangjägern;  
Anfrage der Abgeordneten  
Dr. ERMACORA und Genossen an  
den Bundesminister für Landes-  
verteidigung, Nr. 1597/J

Herrn

1542 IAB

Präsidenten des  
Nationalrates

1982 -01- 29

zu 1597/J

Parlament  
1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. ERMACORA, Dr. Ludwig STEINER und Genossen am 11. Dezember 1981 an mich gerichteten Anfrage Nr. 1597/J, betreffend Beschaffung von Abfangjägern, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Obwohl über die mehr als fünf Jahre Grundlagenarbeit, die der Entscheidung des Landesverteidigungsrates vorangingen, eine vollständige Projektdokumentation (einschließlich sämtlicher schriftlicher Unterlagen) vorliegt, lassen sich die zahlreichen, in diesem Zusammenhang abgehaltenen Expertengespräche nicht annähernd beziffern. So war allein die im März 1980 eingesetzte Projektgruppe in Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit bis Juni 1981 nahezu ausschließlich mit der Vorbereitung von Unterlagen für die Beschaffungsentscheidung befaßt, eine Auf-

gabe, die naturgemäß eine Vielzahl von im einzelnen nicht mehr rekonstruierbaren Expertengesprächen bedingte. Ich bitte daher um Verständnis, daß ich diese Frage nicht beantworten kann.

Zu 2:

Ja. Anlässlich eines offiziellen Besuches in Frankreich im Mai 1980 wurde mir auf dem Militärflugplatz COLMAR der Prototyp der MIRAGE 50 vorgeführt.

Zu 3:

Experten des Bundesministeriums für Landesverteidigung haben insgesamt sechs Auslandsdienstreisen, und zwar nach Frankreich, Belgien und USA unternommen. Diese Dienstreisen dienten der technischen und fliegerischen Erprobung der in Betracht kommenden Maschinen sowie ausführlichen Expertengesprächen; sie bildeten damit einen Beitrag zu jenen Beurteilungskriterien, aus denen die Schlußfolgerung hinsichtlich der kostengünstigsten Lösung gezogen wurde.

Zu 4:

Die Kosten dieser Auslandsdienstreisen wurden von der Republik Österreich getragen.

Zu 5:

Die Summe der finanziellen Ausgaben beträgt 246.272 Schilling. In diesem Betrag sind projektspezifisch nicht quantifizierbare Kostenfaktoren, wie Überstunden, Büromaterial etc. nicht enthalten; veranschlagt man diese Komponenten mit etwa 50.000 Schilling, so kann von Gesamtausgaben in der Größenordnung von rund 300.000 Schilling ausgegangen werden.

29. Jänner 1982

